

Indikator (Wirtschaft)

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Es gibt volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Indikatoren. Letztere werden im Artikel Kennzahl behandelt.

Ein **volkswirtschaftlicher Indikator** (auch *Konjunkturindikator* oder *makroökonomische Kennzahl* genannt) ist eine Messgröße, die Aussagen über die konjunkturelle Entwicklung oder die wirtschaftliche Situation im Allgemeinen von Volkswirtschaften erlaubt und insbesondere aus der makroökonomischen Theorie bzw. aus Forschungen abgeleitet wird. Solche Indikatoren können Grundlage für die Erstellung von Prognosen sein (siehe auch Ökonometrie).

Inhaltsverzeichnis

- 1 Hintergründe
- 2 Konjunkturindikatoren
 - 2.1 Mengenindikatoren
 - 2.2 Preisindikatoren
 - 2.3 Frühindikatoren
 - 2.4 Präsenzindikatoren
 - 2.5 Spätindikatoren
- 3 Sonstige
- 4 Weblinks
- 5 Einzelnachweise

Hintergründe

Konjunkturindikatoren werden häufig auch bei der Bewertung von Aktien eingesetzt, da aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rückschlüsse auf die Entwicklung einzelner Industriesektoren gezogen werden, die wiederum die unternehmerischen Erfolgsaussichten von einzelnen Unternehmen beeinflussen. Sie dienen der Visualisierung gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen und werden insbesondere dort benötigt, wo komplexe kausale Zusammenhänge in verdichteter Form dargestellt werden sollen.

Man unterscheidet Indikatoren:

- nach der beschriebenen Größe in Mengen- und Preis- bzw. Kostenindikatoren,
- nach dem zeitlichen Vor- bzw. Nachlauf zum beschriebenen Sachverhalt in Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren,
- nach absoluten Größen (Bsp.: Stand eines Aktienindex) oder Wachstumsraten (Inflationsrate)

Viele Indikatoren - zum Beispiel der Ifo-Geschäftsklimaindex - werden regelmäßig veröffentlicht. Übersichten über die anstehenden Veröffentlichungen bieten Veröffentlichungskalender.

Konjunkturindikatoren

Unter den *wichtigsten volkswirtschaftlichen Indikatoren*^[1] versteht man die Indikatoren, die erheblichen Einfluss auf die Entwicklung von Volkswirtschaften haben bzw. ein solcher von den Marktteilnehmern vermutet wird. Eine große Bedeutung von wirtschaftlichen Kennzahlen kann man insbesondere daran erkennen, dass die Veröffentlichung einer solchen deutlich sichtbare sofortige Auswirkungen auf die nationalen oder internationalen Aktien- und Rentenmärkte hat, sofern diese in ihrer Ausprägung von den Erwartungen der Marktteilnehmer abweichen. Diese Erwartungen werden unter anderem von Wirtschaftsinstituten, volkswirtschaftlichen Forschungsabteilungen in großen Banken und bedeutenden Wirtschaftszeitungen vorab veröffentlicht.

Mengenindikatoren

Mengenindikatoren geben über die Mengenentwicklung eines Bezugsobjektes Auskunft.

Beispiele sind:

- Arbeitslosenzahl
 - Arbeitslosigkeit in den Niederlanden
 - Arbeitsmarktstatistik der Vereinigten Staaten
- Auftragseingänge
- Industrieproduktion

Preisindikatoren

Preisindikatoren informieren über das Preisniveau bzw. die -entwicklung eines Bezugsobjektes.

Beispiele sind:

- Aktienkurse (Marktwert des Eigenkapitals im Zeitpunkt t)
- Anleihenkurse
 - Deutscher Rentenindex
- Immobilienpreise
 - Case-Shiller-Index
 - FHFA House Price Index
- Inflationsrate (Wachstumsrate)
- Lebenshaltungskosten
 - Harmonisierter Verbraucherpreisindex der EU
 - Verbraucherpreisindex für Deutschland
- Lebensmittelpreise
 - FAO Food Price Index
- Rohstoffpreise
 - Goldpreis
 - Ölpreis
 - Palladiumpreis
 - Platinpreis
 - Silberpreis
- Währungskurse
 - Euro Currency Index
 - Euro Effective Exchange Rate Index

- Trade Weighted US Dollar Index
- U.S. Dollar Index

Frühindikatoren

Frühindikatoren (auch *vorlaufende Indikatoren* oder *vorausseilende Indikatoren*) geben Hinweise auf die zukünftige Entwicklung der Wirtschaftslage.

Beispiele sind:

- Aktienindex
 - Liste von Aktienindizes
- Auftragseingänge
- Baugenehmigungen im Hochbau
- Book-to-bill Ratio
- Einkaufsmanagerindex
 - Einkaufsmanagerindex für Deutschland
 - Empire State Index (Region New York)
 - Philly Fed Index (Region Philadelphia)
 - Purchasing Managers Index (US-Einkaufsmanagerindex)
- Einzelhandelsumsätze
- Geldmengenwachstum
- Geschäftsklimaindex
 - Geschäftsklimaindex für Deutschland (ifo)
 - NAHB/Wells Fargo Housing Market Index (Geschäftserwartungen von US-Bauunternehmen)
- Gewinnerwartungen
- Investitionsabsichten
- Konsumklimaindex
 - Consumer Confidence Index (US-Verbrauchervertrauen)
 - Konsumklimaindex für Deutschland (GfK)
 - University of Michigan Consumer Sentiment Index (US-Konsumklimaindex)
- Lagerbestände
- Logistikindex
 - Baltic Dry Index (weltweite Schifffrachtkosten)
 - Dow Jones Transportation Average (US-Transportunternehmen)
- Rohstoffindex
 - Continuous Commodity Index
 - Dow Jones-UBS Commodity Index
 - Rogers International Commodity Index
 - S&P GSCI
 - Thomson Reuters/Jefferies CRB Index
- Zinsspread

Präsenzindikatoren

Präsenzindikatoren (auch *gleichlaufende Indikatoren*, *Gegenwartsindikatoren* oder *Istindikatoren* genannt) zeigen die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung.

Beispiele sind:

- Aktuelle Konsumzahlen
- Bruttoinlandsprodukt – BIP (in einem Monat) bzw. Bruttonationaleinkommen
- Industrieproduktion
- Kapazitätsauslastung
- Kurzarbeit
- Lagerbestände
- Preise
- Sparquote
- Zinsen

Spätindikatoren

Spätindikatoren (auch *nachlaufende Indikatoren* oder *nachhinkende Indikatoren*) zeigen an wie sich die Wirtschaft in der Vergangenheit entwickelt hat.

Beispiele sind:

- Arbeitslosenquote
- Beschäftigungslage innerhalb eines Gewerbes
- Bruttoinlandsprodukt – BIP (eines Jahres) bzw. Bruttonationaleinkommen
- Inflationsrate
- Insolvenzen
- Lohnentwicklung
- Preisniveauentwicklung
- Steuereinnahmen des Staates
- Zinsniveauentwicklung

Die Einteilung ist nicht immer eindeutig möglich, wie man es beim Bruttoinlandsprodukt (das je nach beinhaltetem Zeitraum zu einer anderen Gruppe gehört) sehen kann.

Sonstige

- BERI-Index (Index zur Länderrisikoanalyse)
- Big-Mac-Index (Indikator für die Kaufkraft einer Währung)
- Economic Diversification Index (Gradmesser der wirtschaftlichen Stärke eines Staates)
- Elendsindex (Summe von Inflationsrate und Arbeitslosenquote)
- Genuine Progress Indicator (Echter Fortschrittsindikator)
- Grubel-Lloyd-Index (misst das Ausmaß des intrasektoralen Handels)
- Rosenbluth-Index (Index für die absolute Konzentration auf Märkten)
- SchiffsindeX
 - Baltic Clean Tanker Index
 - Baltic Dirty Tanker Index
 - Baltic Dry Index
 - HARPEX
 - Howe Robinson Container Index
- Volatilitätsindex
 - CBOE Volatility Index (VIX)
 - VDAX
 - VDAX-NEW

Der um den sog. Sixpack erweiterte Stabilitäts- und Wachstumspakt der Europäischen Union enthält ein sog. Scoreboard mit Indikatoren, die vor Störungen der makroökonomischen Gleichgewichte warnen sollen.

Weblinks

- Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamts (https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile)
- Indikatoren bei der Bundesbank (http://www.bundesbank.de/statistik/statistik_zeitreihen.php)

Einzelnachweise

1. OECD: Main Economic Indicators - Online Datenbank (http://www.oecd.org/document/1/0,3343,de_34968570_40377504_35358913_1_1_1_1,00.html)

Von „[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Indikator_\(Wirtschaft\)&oldid=120095116](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Indikator_(Wirtschaft)&oldid=120095116)“

Kategorien: Aktienkennzahl | Investitionskennzahl | Markttechnische Kennzahl
| Volkswirtschaftliche Kennzahl | Wirtschafts- und Sozialstatistische Kennzahl

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 1. Juli 2013 um 11:05 Uhr geändert.
 - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklärst du dich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.